

Gemeinnützige Baugenossenschaft Dormagen eG auf Innovationskurs

Neue Wege der Kommunikation: App sofort verfügbar

Seit November informieren sich die Mitglieder der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Dormagen eG von unterwegs über Veranstaltungen oder geänderte Öffnungszeiten der Genossenschaft. Interessenten rufen Wohnungsangebote auf und tragen sich in Vormerkerlisten ein. Über ein internetfähiges Mobiltelefon tauscht man sich in der Mittagspause oder im Bus mit der Baugenossenschaft aus. Eine Web App, deren Inhalt die Genossenschaft selbst bestimmt, bringt diese neuen Kommunikationsmöglichkeiten.

Besonders jüngere und junggebliebene Menschen werden so als „Mitglieder und Mieter der Zukunft“ umworben. Bislang war die Schnittstelle zwischen Mieter und Baugenossenschaft der Glasschaukasten und die Mieterzeitschrift. „Natürlich ist vor einigen Jahren die eigene Homepage hinzugekommen, über die sich Mieter nach Veranstaltungen, Öffnungszeiten oder Bauarbeiten erkundigen oder Schäden in der Wohnung online melden können“, erzählen Martin Klemmer und Axel Tomahogh-Seeth, Vorstandsmitglieder der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Dormagen eG. Der Schaukasten und die Homepage waren und sind eine gute Möglichkeit, den Mitgliedern aktuelle Informationen mitzuteilen. Mit der Web App sieht man in Dormagen aber nun die Möglichkeit, gezielter und in kompakterer Form zu informieren. Die Wohnungsangebote sind mit dem bestehenden Immobilienscout-Konto verknüpft, so dass die neuen Angebote parallel auch auf der App angezeigt werden. Die aktuellen Meldungen werden direkt von den Mitarbeitern der Genossenschaft eingestellt und erscheinen innerhalb weniger Sekunden auf der App. Der Vorstand sieht den Vorteil der Applikation auch in der Außenwahrnehmung des Unternehmens. „Die Dowobau ist ein modernes und junges Unternehmen, das zeigt sich jetzt in der Entscheidung, neue Wege der Kommunikation nicht zu scheuen, sondern diese clever zu nutzen“, meint Klemmer.

Deutschland wird immer mobiler

Der Bedarf an der neuen Kommunikationsform ist da. In 2012 soll bereits ein Drittel der Deutschen ein Smartphone besitzen. Und die Zahl der iPhone- und Co.-User wird auch danach weiter zunehmen. Insbesondere die kommenden Generationen machen von den mobilen Diensten als tägliche Informationsquelle Gebrauch. Im Bus, auf dem

Weg zur Arbeit oder während der Pausen; überall wird mobiles Internet genutzt, um sich auf dem Laufenden zu halten oder nach neuen Angeboten zu suchen. Diesen in der Wohnungswirtschaft fast noch völlig unbeschrifteten Kommunikationsweg gelte es zu gehen und dadurch Mehrwerte für das Unternehmen zu schaffen, meint Klemmer. Die jungen Smartphone-Besitzer seien schließlich die Mieter von morgen. Wenn



Setzen auf moderne Kommunikation: Martin Klemmer und Axel Tomahogh-Seeth. Quelle: BIG Medienversorgung



Auch mobil erreichbar dank der Dowobau-App. Quelle: BIG Medienversorgung

man sich schon heute um den Kontakt zur jungen Generation bemühe, stehe man, was Wohnungsauslastung, Auszubildende und Bekanntheitsgrad angehe, in einigen Jahren gut da.

Einfache Bedienung

Für die Mieter ist die Sache leicht: Sie rufen mit ihrem Smartphone direkt die mobile Seite auf und installieren sich die Web App. Hierfür ist nämlich kein so genannter „Marketplace“ oder eine Verbindung zum Apple-eigenen iTunes-Store erforderlich. Durch diese Unabhängigkeit kann der Preis, der mit knapp 2.000 Euro weit unter den anderen Angeboten am Markt liegt, erklärt werden. Lediglich eine Internetverbindung ist jetzt noch nötig, um immer die kompakten Informationen der Genossenschaft abzurufen.

Der Vorstand in Dormagen sieht schon weitere Möglichkeiten der Werbung in Form von Kooperationen mit den ortsansässigen Supermärkten, Badeanstalten oder Vereinen. So könne man beispielsweise Bewohnern der Dowobau Vergünstigungen beim Yogakurs um die Ecke anbieten, diese Gutscheine könnten über die App beworben werden, so Tomahogh-Seeth. „Die Leute werden weiter erzählen, welche Vorteile man hat, wenn man bei uns wohnt, das ist die beste Werbung, die wir haben können.“

Den Schaukasten werden die Dormagener selbstverständlich trotzdem weiterhin als Informationsquelle anbieten, aber es werde höchste Zeit, auch die jüngeren Mieter in die Kommunikation zu integrieren und die daraus entstehenden neuen Möglichkeiten zu nutzen.

Carolin Besting
BIG Medienversorgung GmbH
c.besting@big-medien.de
www.big-medien.de